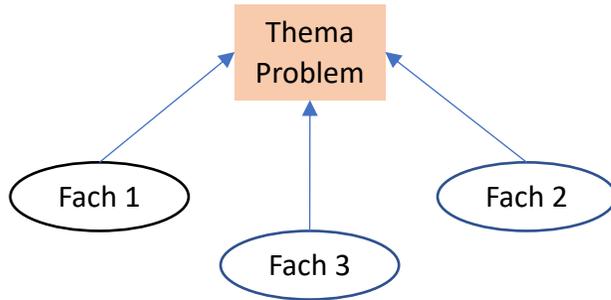


(2) Förderung der «Interdisziplinarität» - Definitionen und Konzepte

DARBELLAY F. (Hrsg.), L'interdisciplinarité à l'école. Succès, résistance, diversité, EditionsAlphil, 2019, S. 12-13.

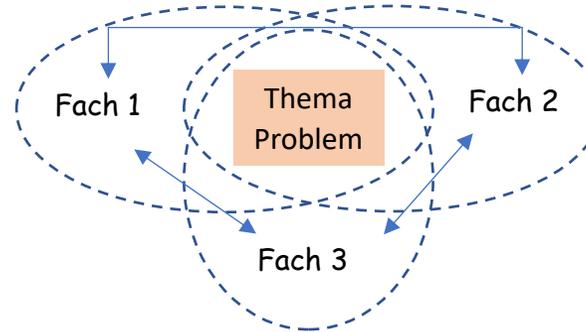
Multidisziplinarität



Bei der **Multidisziplinarität** werden für ein bestimmtes Studienobjekt mindestens zwei verschiedene Fächer einbezogen, grundsätzlich ohne die Absicht, eine Vernetzung oder Integration zwischen den beiden Fächern vorzunehmen.

Diese additive Methode zwischen Wissen und fachlichen Kompetenzen hat den Vorteil, dass sie eine pluralistische Sicht auf eine theoretische oder praktische Frage bietet, obwohl sie sich in der Praxis in vielen Fällen auf eine Gegenüberstellung von Standpunkten ohne tatsächliche Interaktion beschränkt.

Interdisziplinarität

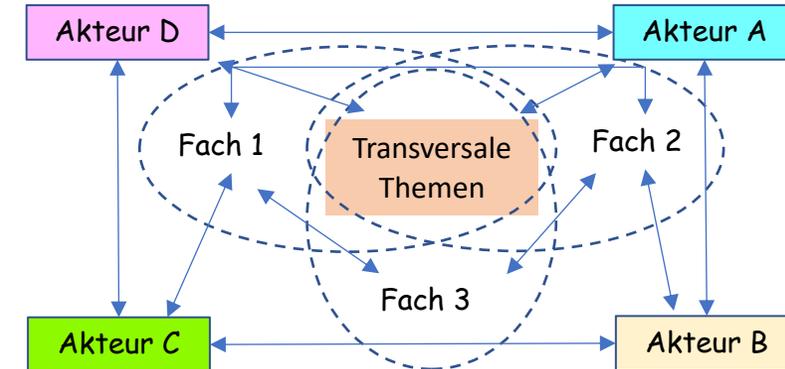


Die **Interdisziplinarität** dagegen beruht auf einem multidisziplinären Pluralismus, wobei ein ambitionierteres Ziel in Bezug auf einen Dialog, die Interaktion und die Integration zwischen verschiedenen fachbezogenen Standpunkten gesetzt wird.

Diese Zusammenarbeit, die zwischen Spezialistinnen und Spezialisten aufgebaut und ausgehandelt wird, hat den Zweck, über das Prinzip der Gegenüberstellung hinauszugehen, um an der Schnittstelle der Fächer zu arbeiten.

Interdisziplinarität impliziert somit einen Austausch von Zielen, Konzepten und Methoden unter Spezialistinnen und Spezialisten für das gegenseitige Verstehen und Lernen zwischen den verschiedenen fachbezogenen Bereichen und schulischen Praktiken.

Transdisziplinarität - Transversalität



Transdisziplinarität strebt ein «mittels» und ein «darüber hinaus» — eine Transversalität und eine Transzendenz der Fächer — an, um ein umfassendes, integratives und transgressives Verständnis zu erlangen, das fachbezogenes Wissen zu einem Gesamtsystem reorganisiert, ohne stabile Grenzen zwischen den Letzteren und durch deren Ergänzung mit praktischem und beruflichem Wissen.

Diese Erforschung der Grenzen von Bereichen, fachbezogenen Paradigmen und Wissenschaftskulturen erfolgt nicht nur innerhalb des akademischen Bereichs, sondern auch mit der Beteiligung von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren und von Bürgerinnen und Bürgern ausserhalb der Wissenschaft.